

Hamburg, den 20.02.2006

Antrag für die Sitzung der Bezirksversammlung am 2. März 2006

HVV-Fahrradkarte für die Linie R 10 abschaffen!

In einer Mitteilung der Pressestelle des Senats vom 24. Januar 2006 kündigte der Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt eine neue, familienfreundliche HVV-Tarifstruktur an, die zurzeit erarbeitet wird und ab 2007 gelten soll. Ein äußerst familienunfreundlicher Bestandteil des geltenden HVV-Tarifs ist die zum 1. April 2005 eingeführte Fahrradkarte für die Mitnahme von Fahrrädern in der Linie R 10. Seitdem kostet die Fahrradmitnahme u. a. auf dieser den südöstlichen Teil des Bezirks Wandsbek mit den Haltestellen Wandsbek, Tonndorf und Rahlstedt erschließenden Linie pro Fahrt 3 Euro, während die Fahrradmitnahme in U-Bahn, S-Bahn, AKN und bestimmten Bussen außerhalb der Sperrzeiten weiterhin kostenfrei ist. Allein dies schon stellt eine nicht zu rechtfertigende Schlechterstellung der HVV-Kunden dar, die auf die Nutzung der Linie R 10 angewiesen sind.

Für Familien stellt sich die Fahrradgebühr auch noch als ganz besonders unverhältnismäßig dar. Rechenbeispiel: Eine Familie mit drei Kindern will einen Ausflug von Rahlstedt oder Tonndorf in die Vier- und Marschlande machen und ihre Fahrräder mitnehmen. Die Familienkarte kostet nur 7,75 Euro (ab 1. April 2006: 8,10 Euro), für die Fahrradbeförderung in der R 10 (in der S 21 ist sie ja kostenfrei) müssen dann aber für 30 Euro Fahrradkarten gelöst werden (5 Fahrräder, Hin- und Rückfahrt).

Diese Härte kommt für die Fahrradmitnahme innerhalb der Grenzen Hamburgs praktisch nur bei der Linie R 10 zum Tragen, da bei allen anderen Strecken S-Bahn-Linien parallel verkehren, so dass die dort ebenfalls verkehrenden Regionalverkehrszüge für den Verkehr innerhalb Hamburgs ohne Bedeutung sind.

Vor diesem Hintergrund hatte sich die Bezirksversammlung bereits in ihrer Sitzung am 10. März 2005 einstimmig gegen die Einführung der HVV-Fahrradkarte ausgesprochen (Vorlage Nr. 17/0957). Diese Empfehlung wurde von der zuständigen Behörde damals jedoch nicht berücksichtigt.

Zwischenzeitlich wurden Pläne bekannt, dass der HVV sich vorstellen kann, die bisherige Fahrradkarte zum Preis von 3 Euro pro Fahrt durch eine Fahrradtageskarte zum Preis von 3,50 Euro pro Tag zu ersetzen. Wurde die Einführung der Fahrradkarte zuletzt mit der Anpassung an die Regelungen für die Fahrradmitnahme außerhalb des HVV, wo vorher schon 3 Euro gezahlt werden mussten, begründet, macht diese Idee doch deutlich, dass es eben nicht um Vereinheitlichung, sondern nur darum geht, mit der Fahrradkarte eine neue Einnahmequelle zu erschließen. Denn eine Fahrradtageskarte gibt es weder beim Schleswig-Holstein- noch beim DB-Tarif, von einheitlichen Tarifen kann also nicht die Rede sein. Statt eine Fahrradtageskarte einzuführen, sollte die Fahrradkarte zumindest auf der Linie R 10 viel besser wieder ganz abgeschafft werden. Schließlich ist es offenbar auch kein Problem, dass die Mitnahme von Hunden im HVV entgeltfrei ist, während im Schleswig-Holstein- und im DB-Tarif dafür ein Einzelfahrschein für Kinder gelöst werden muss.

Die Bezirksversammlung möge deshalb beschließen:

Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, sich bei der zuständigen Behörde dafür einzusetzen, dass am besten sofort, spätestens jedoch im Rahmen der an familienfreundlichen Kriterien orientierten Neuordnung der HVV-Tarifstruktur die Entgeltspflicht für die Fahrradmitnahme in der Linie R 10 (HVV-Fahrradkarte) wieder ersatzlos abgeschafft wird.